

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 54 (1998)
Heft: 1

Nachruf: Dr. Franz Allemann 1927-1997
Autor: Frick, Werner

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Mitarbeiter des Hauptteils

Ralf Osterwinter, lic. phil.,
Germanist, Dudenredaktion,
Dudenstr. 6, D-68167 Mannheim

Peter Heisch, Chefkorrektor,
Finsterwaldstrasse 42,
8200 Schaffhausen

Martin Studer, lic. phil., Schwamen-
dingerstrasse 98, 8050 Zürich

Hans Sawerschel, a. Korrektor,
ehem. Geschäftsführer der
Volkshochschule Bern,
Jennershausweg 33, 3098 Köniz

Dr. Franz Allemann 1927–1997

Zum Gedenken an Dr. Franz Allemann

(geboren am 14. Juli 1927 in Solo-
thurn, gestorben am 8. Dezember
1997 in Schwyz, beerdigt am 13. De-
zember 1997 in Solothurn)

Franz Allemann ist in unserem Ver-
ein kein Unbekannter. Er gehörte
ihm schon seit 1967 an. Seit 1970
hatte er in seiner Eigenschaft als
Germanist und Sprachpfleger Sitz
im Vorstand, später erst recht als Ob-
mann des Luzerner Zweigvereins,
der Gesellschaft für deutsche Spra-
che, und zwar von 1972 bis 1983.
Einige Jahre danach, von 1993 bis
1996, vertrat er im Gesamtvorstand
den Verein Hochdeutsch in der
Schweiz, dessen Präsident er gewor-
den war. In den Jahren 1994 und
1995 stellte er sich ausserdem, nach
dem Rücktritt von Dr. Kurt Meyer, als
Vizepräsident zur Verfügung.

Nach seiner Matura 1946 in Schwyz
studierte er in Bern Germanistik so-
wie Latein und Geschichte. Danach
wechselte er 1948 an die Uni Basel
und 1949 an die Uni Freiburg i.Ü.
1951 bis 1953 unterbrach er seine
Studien, um in einer Berner Buch-
handlung das Weiterstudium zu ver-
dienen. 1957 erlangte er seine Dok-
torwürde an der Alma mater zu
Freiburg. In den darauffolgenden
vier Jahren arbeitete er am Deut-
schen Sprachatlas in Marburg (Hes-
sen) und danach als wissenschaftli-
cher Assistent am Germanistischen
Institut der dortigen Universität, an
dessen Neuaufbau einschliesslich
aller seiner Einrichtungen er mass-
geblich teilhatte. Nach seiner Rück-
kehr in die Schweiz im Jahre 1962
holte er seine militärische Ausbil-
dung nach. Im Jahre 1964 war er
dann zuerst in Beromünster, ab 1966
in Luzern als Deutsch-, Latein- und
Geschichtslehrer tätig. Seine Vorlie-

be für wissenschaftliche Betätigung liess ihn allerdings nie ganz los, und so widmete er sich nebenbei der Erforschung der luzernischen Orts- und Flurnamen und stand der kantonnalluzernischen Nomenklaturkommission vor. Das Jahr 1972 dann brachte in seinem Leben eine Wende. Franz Allemann wurde Rektor des Kollegiums Schwyz, das er im Auftrag der Regierung in eine Kantonsschule umwandeln musste – ein Unternehmen, das auch den Umbau des Ganzen bedingte und ihm dank seines Organisationstalents, Geschicks und Muts auch vortrefflich gelang. Und er brachte es in dieser sechs Jahre dauernden Veränderungszeit fertig, nicht nur den Schulbetrieb stets aufrechtzuerhalten, sondern auch seine eigentlichen Aufgaben als Leiter der Schule und Erzieher der ihm ans Herz gewachsenen jungen Leute nicht zu vernachlässigen. Seine Zielstrebigkeit und Entscheidungsfreude wie auch seine beinahe unversiegbare Arbeitskraft kamen ihm dabei sehr zugute.

Franz Allemann stand während dreizehn Jahren der Konferenz schweizerischer Gymnasialrektoren vor, war Mitglied des Hochschulrates der Uni Freiburg, beteiligte sich seit Jahren als Experte an den Eidgenössischen Maturitätsprüfungen in Basel, Bern und St.Gallen und war beratendes Mitglied verschiedener weiterer Bildungseinrichtungen.

Im Militär brachte es Franz Allemann bis zum Obersten. Er kommandierte früher das Inf.-Rgt. 49 und war zu Ende seiner militärischen Laufbahn Platzkommandant des Territorialkreises 22. Betontes militärisches oder gar militaristisches

Gehabe war ihm aber fremd. Seit 1982 amtete er alljährlich auch als Kursleiter im Rahmen der Gesamtverteidigung.

Franz Allemann war von einer tiefen christlichen Einstellung geprägt, von einer Feinfühligkeit und Fürsorge für alle, denen es im Leben nicht so gut ging. Er hat sich etlicher unter ihnen, namentlich solcher, die nicht weisser Hautfarbe waren, angenommen und ihnen mit Rat und Tat unter die Arme gegriffen und zum Teil auch ein Studium ermöglicht.

Leider war es mit der Gesundheit Franz Allemanns nicht mehr zum besten bestellt, zweifellos auch als Folge der starken Inanspruchnahme während der zwanzig Jahre Kollegium/Kantonsschule Schwyz. So ist es u.a. zu erklären, dass er sich 1995 entschieden gegen die Ernennung zum Präsidenten des SVDS wehrte. Er wollte keine neuen Aufgaben mehr übernehmen. Seine Arbeitsfähigkeit nahm infolge sich mehrender Beschwerden zusehends ab. Der Tod, der für alle, die ihn näher kannten, überraschend schnell eintrat, erlöste ihn von seiner schweren Erkrankung.

Wir werden Franz Allemann in seiner vornehmen, verständnisvollen Art sowohl als Menschen und Kollegen wie auch als Kameraden nicht so schnell vergessen. *Werner Frick*